



Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0274/2011**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 09.08.2011

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Gerhard Merz, MdL und Dr. Wolfgang Deetjen

| Beratungsfolge | Termin | Zuständigkeit |
|--|------------|-------------------|
| Magistrat | | Zur Kenntnisnahme |
| Ausschuss für Schule, Bildung und Kultur | 18.08.2011 | Beratung |
| Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss | 22.08.2011 | Beratung |
| Stadtverordnetenversammlung | 01.09.2011 | Entscheidung |

Betreff:

**Namensgebung für den 12/2009 beschlossenen Preis der Stadt Gießen für herausragende Lebensleistungen und außergewöhnliches Mäzenatentum
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 09.08.2011 -**

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung benennt den im Dezember 2009 beschlossenen Preis für herausragende Lebensleistungen und außergewöhnliches Mäzenatentum nach dem Gießener Bankier und Geheimen Commerzienrat Dr. h.c. Siegmund Heichelheim.“

Begründung:

Der Bankier Siegmund Heichelheim (1842-1920) war einer der größten Gönner und Mäzene der Gießener Stadtgeschichte. Er förderte in herausragender Weise das soziale, wirtschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Leben in der Stadt Gießen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Er war seit 1896 Vorsteher der liberalen israelischen Gemeinde in Gießen, seit 1909 Präsident der Industrie- und Handelskammer und saß von 1895 bis 1919 als Stadtverordneter für die Nationalliberale Partei im Gießener Stadtparlament. Er war der erste Lehrstuhlinhaber für Volkswirtschaftslehre an der Gießener Universität, die ihn 1919 für seine Verdienste um die staatswissenschaftlichen Studien mit der Ehrendoktorwürde ehrte.

Von seinen bedeutenden Geldzuwendungen profitierten z.B. die Gießener Hochschulgesellschaft für die Einrichtung eines zweiten Lehrstuhls für Nationalökonomie und die Bibliothek der Universität. Der Bau des Stadttheaters, der Bau der Industrie- und Handelskammer, der Bau der Synagoge und des Gemeindehauses an der Südanlage, der Bau des Volksbades, einer der ältesten Schwimmhallen Deutschlands, aber auch der Bau des Bismarckturmes wären ohne seine Zuwendungen vor Probleme gestellt gewesen.

Mehrere Stiftungen kümmerten sich um Kriegsteilnehmer und deren Witwen und Kinder, um bedürftige Familien oder um Studenten und bedürftige Schulkinder, wobei es ein ausdrückliches Prinzip seiner Stiftungen war, sowohl christliche als auch jüdische Personen zu unterstützen und damit einen Beitrag zur Verständigung zwischen den Religionsgemeinschaften zu leisten. Die gleiche Absicht verfolgte der mit seiner Unterstützung 1893 gegründete Oberhessische Verein für Volksbildung.

Diese Stiftungstätigkeit liegt heute eher im Schatten des öffentlichen Bewusstseins, die Verdienste des jüdischen Stifters Heichelheim fielen der aus rassenideologischen Gründen verordneten Vergessenheit anheim. Es ist daher um ein Mehrfaches angemessen, durch die Benennung des ins Auge gefassten Preises mit seinem Namen Siegmund Heichelheims Lebensleistung zu würdigen und zur Nachfolge anzuregen.

Für die SPD-Fraktion

Gerhard Merz, MdL
(Fraktionsvorsitzender)

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. Dr. Wolfgang Deetjen
(Fraktionsvorsitzender)